

Sachdokumentation:

Signatur: DS 59

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/59



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Referendum zur Änderung des „Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)“

1. Worum handelt es sich?

Der Gotthard-Strassentunnel wurde 1980 eröffnet und muss altersbedingt umfassend erneuert werden, dies aus Sicherheits- und funktionellen Gründen. Seit seiner Eröffnung haben 36 Menschen ihr Leben im Gotthardtunnel verloren, die meisten durch einen Frontalaufprall.

Das Schweizer Stimmvolk wird im Februar 2016 darüber entscheiden müssen, ob für die Sanierung des Gotthardtunnels ein zweiter Tunnel gebaut werden soll. Dass damit keine Kapazitätserhöhung, die gegen die Alpenschutzinitiative verstossen würde, erfolgt, wurde dies im Bundesgesetz über den Strassentransitverkehr festgehalten und verabschiedet.

2. FDP.Die Liberalen sagt Ja zum Sanierungstunnel am Gotthard

Die FDP-Delegiertenversammlung hat am 16. Januar 2016 **einstimmig** die Ja-Parole zum Sanierungstunnel am Gotthard beschlossen.

FDP.Die Liberalen unterstützt die Änderung des „Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)“. Der Bau einer zweiten Röhre ist sinnvoll aus folgenden Gründen:

› Die Renovierung des Tunnels ist notwendig

Der 1980 eröffnete Gotthard-Strassentunnel wurde bisher nur punktuell renoviert. Da er lediglich über eine Röhre mit Gegenverkehr verfügt, entspricht er nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards mit zwei Röhren und Pannestreifen. Nur mit der Sanierung mit einer zweiten Röhre können wir langfristig die Verbindung zum Tessin und die Sicherheitsstandards garantieren.

› Die Sicherheit wird erhöht

Im Gotthardtunnel sind bisher 36 Menschen bei Autounfällen ums Leben gekommen. Beispielsweise kamen 2001 11 Menschen bei einem tragischen Unfall ums Leben und seither weitere 19 Menschen. 18 Todesfälle sind auf Frontalkollisionen zurückzuführen. Gemäss dem ADAC-Tunneltest 2015 ist der Gotthard-Tunnel heute einer der gefährlichsten Strassentunnel Europas. Heute kreuzen sich die Autofahrer in einem 17km langen Tunnel. Der Bau einer zweiten Röhre ermöglicht die Sicherheit zu erhöhen und Frontalkollisionen zu vermeiden. Gemäss den Experten der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU), ermöglichen diese Massnahmen die Zahl der Verletzten und Toten zu halbieren. Das Tropfenzählersystem und der Abstand von 150 Metern zwischen den Lastwagen werden nicht nur beibehalten und sondern auch im Gesetz verankert.

› Eine durchdachte, sichere und nachhaltige Lösung

Der Bundesrat und das Parlament haben den Bau einer zweiten Röhre und die Sanierung des bereits bestehenden Tunnels (ohne Kapazitätserweiterung) angenommen, nachdem verschiedene andere Möglichkeiten eingehend geprüft worden sind. Der Bau einer zweiten Röhre

ohne Kapazitätserweiterung hat sich als die klar durchdachteste und nachhaltigste Lösung hervorgetan. Sie verhindert, dass bei jeder Sanierung für kurze Zeit Verladestationen gebaut werden müssten, garantiert den Verkehrsfluss auch wenn eine Röhre gesperrt sein sollte und optimiert die Sicherheitsaspekte.

› **Umwegverkehr und Verkehrsprobleme werden vermieden**

Eine Sanierung des Gotthardtunnels ohne zweite Röhre, würde eine Schliessung des Tunnels für rund tausend Tage bedeuten. Teile des Verkehrs könnten auf die Schiene verlagert werden, aber ein bedeutender Teil der Fahrzeuge würde auf alternativen Routen ausweichen. Der Verlad auf die Schiene bedeutet, dass entsprechende Verladerrampen gebaut werden müssen. Die Kantone Tessin und Uri lehnen diese Lösung aber ab, denn sie fordert den Bau einer riesigen und teuren temporären Verladeinfrastruktur (die am Ende der Sanierung wieder demontiert werden muss). Ein beträchtlicher Teil der Fahrzeuge würde zudem auf Bündner oder Walliser Routen ins Tessin ausweichen. Für diese Regionen hat das enorme Lärm- und Abgasbelastungen zur Folge.

› **Die Wirtschaft erleidet weniger Unsicherheit**

Kantonale Wirtschaftsstrukturen müssen sich auf ein effizientes Strassennetz verlassen können. Der Gotthard-Tunnel ist ein neuralgischer Punkt der Nord-Süd Verbindung. Unternehmen aus allen Kantonen, die heute schon unter dem Starken Franken leiden, importieren und exportieren Güter über den Gotthard-Tunnel und die Grenzübergänge im Tessin nach Italien (Marktwert 2014: über 9 Milliarden Franken). Eine langfristige Sperrung würde der lokalen Wirtschaft enorm schaden. Eine Sperrung des Tunnels für ca. tausend Tage würde für die betroffenen Kantone einen finanziellen Verlust zwischen 100 bis 300 Millionen Franken bedeuten.

› **Eine zweite Röhre verhindert, dass das Tessin nicht von der übrigen Schweiz isoliert wird**

Der Gotthard-Tunnel ist eine notwendige Verbindung zwischen dem Tessin und der übrigen Schweiz. Diese Strassenverbindung ist die wichtigste Verbindung für die regionale Wirtschaft und den Tourismus. Eine Sperrung wäre für das Tessin katastrophal. Mit dem Bau einer zweiten Röhre, die den Verkehr während der Bauzeit übernehmen würde, kann man verhindern, dass das Tessin während mehreren Jahren von den restlichen Nationalstrassen der Schweiz isoliert wird. Wir dürfen einen Landesteil nicht für fast drei Jahre vom Rest der Schweiz abkapseln.

3. Kurz gesagt

FDP. Die Liberalen unterstützt die Änderung des „Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)“ weil...

...die Sanierung notwendig ist

...die Autofahrer auf sichere Infrastruktur zählen dürfen

...der Bau einer zweiten Röhre die sinnvollste Lösung auf lange Sicht ist

...diese Lösung den geringsten Schaden auch für andere Regionen bedeutet

...eine langfristige Sperrung das Tessin als Landes- und Wirtschaftsregionen abkapselt

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – **aus Liebe zur Schweiz.**